

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 4 (1912)
Heft: 20

Artikel: Vom Wesen und Werden der kunstgewerblichen Ausstellung
Autor: Röthlisberger, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660335>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Höhe, nicht ins Materielle, sondern zur Überfülle der Empfindung. Der Franzose wird uns in der edlen phantasievollen Einfachheit, in den Formen eines lebendigen Akademismus stets überlegen sein; und niemals werden wir die monumentale Ruhe italienischer Renaissance in unser rauhes Klima zu übertragen vermögen.

Unsere eigentliche Kraft ruht in dieser gotisch rokokohaften Übersteigerung der Erfindungskraft, in der barocken Formenpoesie und in der inbrünstigen Genialität, die in wenigen Jahrzehnten Unsterbliches schafft, um lange Zeit von der Erregung auszuruhen und in diesem Ruhe-stadium zum Puritanismus klassizistischer Begriffskünste

dann zu greifen. Nur vor einzelnen, im Vaterlande verstreuten Werken höchster Erfindungsenergie genießen wir darum den Geist deutscher Baukunst, wie in komprimierter Form. Das eben füllt uns die Stunde mit einem unvergeßlichen Erlebnis, wenn wir in Dresden die Zwingerarchitektur betrachten. Es ist die symbolische Gewalt dieser zugleich geheimnisvollen und heiteren Kunst, was uns in einen Zustand wahrhaft poetischer Kontemplation versetzt; es ist die überwältigende sinnliche Nähe jener tiefsinnig rätselnden Schönheit, der unser innerstes Wesen inbrünstig ein jubelndes Ja zuruft, was uns fromm und tanzelig zugleich macht.

Karl Scheffler.

Zur Abhandlung:

Vom Wesen und Werden der Kunstgewerblichen Ausstellung.

von Dr. Hermann Rüdhlisberger

Seite 296

*Bayrische Gewerbeausstellung München 1912.
Grundriß der Kirche.*



